

Planung und Umsetzung des Moorhennies-Pfades in Neustadt a.Rbge. / Poggenhagen

-Ausführliche Projektbeschreibung-

Projektträger: Verschönerungsverein Poggenhagen e.V.



Inhalt

1 Inhalt und Zielsetzung des Projektes.....	3
1.1 Die Bedeutung von Naturerlebnispfaden vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Umweltbildung.....	3
1.2 Poggenhagen als Naturerlebnis- und Naherholungsraum.....	3
1.3 Inhaltliche Gestaltung des Moorhennies-Pfades.....	4
1.4 Die Notwendigkeit des Moorhennies-Pfades.....	6
2 Projektbeteiligte und Finanzierung.....	7
2.1 Projektträger, Unterstützung und Ausführung, fachliche Kompetenzen.....	7
2.2 Kosten und Finanzierung.....	7
3 Projektbeginn und Zeitrahmen.....	8
Anhang.....	9
I Lageplan mit Wegeverlauf und Stationspunkten.....	9
II Kosten- und Finanzierungsplan.....	10
III Kurzportrait des Verschönerungsvereins Poggenhagen e.V.....	11

Anhang

- I Lageplan mit Wegeverlauf und Stationspunkten
- II Kosten- und Finanzierungsplan
- III Kurzportrait des Verschönerungsvereins Poggenhagen e.V.

1 Inhalt und Zielsetzung des Projektes

1.1 Die Bedeutung von Naturerlebnispfaden vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Umweltbildung

Erlebnispfade können einen herausragenden Beitrag dazu leisten, das Bewusstsein der Menschen für ihre Umwelt zu stärken, den achtsamen Umgang mit der Natur zu fördern und sowohl die Natur als auch die kulturgeschichtliche Entwicklung kennenzulernen und somit wertzuschätzen.

Erlebnispfade machen neugierig, wecken den Geist und die Emotionen. Sie machen ökologische Zusammenhänge begreifbar und verschaffen einen Einblick in die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft, ihrer Lebensräume, der Fauna und Flora und ihrer Nutzungsformen durch den Menschen. Nicht zuletzt dienen Lehrpfade einem sozialen Austausch und der Förderung der sozialen Kompetenz.

1.2 Poggenhagen als Naturerlebnis- und Naherholungsraum

Der geplante *Moorhennies-Pfad*¹ verläuft durch die Gemarkung von Poggenhagen und durch die südliche Gemarkung der Kernstadt Neustadt a.Rbge. Diese Gemarkungen liegen in einer natur- und kulturräumlich interessanten Lage. Auf der westlichen Seite grenzt der Naturraum Steinhuder Meer mit dem Toten Moor an die Gemarkung, auf der östlichen Seite die Leineaue mit ihrem großflächigen Überschwemmungsgebiet.

Das Steinhuder Meer und die Moorflächen haben eine hohe Bedeutung für das Naturerleben, die Umweltbildung und die Naherholung sowie den örtlichen wie auch den überregionalen Tourismus. Besonders an Wochenenden, aber auch in der Woche sind am Steinhuder Meer zahlreiche Radfahrer, Spaziergänger, naturkundlich Interessierte und auch viele Wassersportler anzutreffen, die das Steinhuder Meer mit seinen vielfältigen Angeboten nutzen.

Derzeit wird als Kooperationsprojekt von zwei ILE-Regionen die Infrastruktur am *Steinhuder Meer Rundweg* ausgebaut (u.a. Besucherlenkung durch Infotafeln, Markierung von Sperrpfosten, Errichten von Sitzgelegenheiten). In diesem Zuge ist auch der Bahnhof in Poggenhagen als zukünftiger Einstiegspunkt zum Steinhuder Meer Rundweg definiert worden. Entsprechend soll dort am Bahnhof eine Infotafel errichtet werden, die die Bahnnutzer zum *Steinhuder Meer Rundweg* führen, aber auch auf die Besonderheiten Poggenhagens hinweisen soll. Aufgrund dieser zukünftig wichtigen Funktion des Bahnhofs Poggenhagen im Rahmen der Naherholung wurde dieser auch als ein Startpunkt des *Moorhennies-Pfades* definiert.

Weitere wichtige Freizeitangebote, die im räumlichen als auch thematischen Zusammenhang mit dem Projektgebiet stehen, bilden die Radroute *Moor Route*, die durch Poggenhagen führt, sowie der Moorerlebnispfad des Naturparks Steinhuder Meer zwischen Mardorf und Poggenhagen. Letzterer

¹ Der geplante Erlebnispfad liegt in räumlicher Nähe zum Moorerlebnispfad des Naturparks Steinhuder Meers. Um zukünftige Verwechslungen dieser beiden Pfade bei den Nutzern zu vermeiden und dem Pfad einen Wiedererkennungswert zu geben, hat sich begleitende Projektgruppe auf den Namen *Moorhennies-Pfad* geeinigt. Der Moorhennies ist eine Gestalt aus Poggenhagen, um den sich viele spannende Geschichten aus dem Mittelalter ranken, die zum Teil auch im Moor spielen. So ähneln die Erlebnisse des Moorhennies denen von Robin Hood. In einem Buch „Der Moorhennies“ sind diese Geschichten zusammengefasst. Die Projektgruppe hat sich bezüglich der Rechte versichert, dass der Name für den Pfad verwendet werden darf.

greift die Naturaspekte des Moores (Entstehung, Schutzmaßnahmen etc.) und die Nutzung (Torfabbau) auf. Ebenso räumlich nahe gelegen ist das Torfmuseum im Schloss Landestrost in der Kernstadt Neustadts a.Rbge.

Das Steinhuder Meer besitzt insofern bereits einen hohen Stellenwert als Natur-, Begegnungs- und Naherholungsraum für nahezu alle Alters- und Nutzergruppen, aber auch für die gesamte Region aus touristischer und damit auch wirtschaftlicher Sicht.

Das Überschwemmungsgebiet der Leine hat sich dagegen zu einem Naturrefugium entwickelt. Biber wurden hier bereits gesichtet. Durch den NABU wurde zudem eine Schmetterlingswiese entwickelt, die häufig Ziel von naturkundlich geführten Exkursionen ist.

Poggenhagen selber zeichnet sich durch die vom Moor geprägte Siedlungsgeschichte aus. Sowohl Baelemente als auch alte Namensbezeichnungen weisen auf die enge Verknüpfung von Mensch und Moor hin (Ortsteil Moordorf, Moorkolonie, Moorkrug, Schiffgraben etc.).

1.3 Inhaltliche Gestaltung des Moorhennies-Pfades

Der geplante *Moorhennies-Pfad* gliedert sich in einen Nord- und einen Süd-Rundweg, um insbesondere den Nutzern, die den Weg zu Fuß beschreiten (Naherholungssuchende, Schulklassen), kürzere Wege zu ermöglichen. Er führt ausschließlich über bestehende Wege. Aus Sicht der Leitthemen des Erlebnispfades ist diese Aufteilung ebenfalls sinnvoll. Für beide Rundwege sind gut erreichbare Einstiegspunkte definiert (Süd-Rundweg: Bahnhof, Nord-Rundweg: Friedhof Lüningsburg mit Parkplätzen). Der Süd-Rundweg hat eine Länge von rd. 6,2 km, der Nord-Rundweg von rd. 6,9 km (incl. Abstecher).

Die Leitthematik des Süd-Rundwegs soll die „Moorkultur“ sein, d.h. die engen Verflechtungen des Moores mit der siedlungsgeschichtlichen Entwicklung von Poggenhagen, die Geschichte des Torfabbaus und das Aufzeigen heutiger Renaturierungsmaßnahmen (Vernässung).

Inhaltlich bildet damit der *Moorhennies-Pfad* eine wichtige Ergänzung bzw. Fortführung der Inhalte des Moorerlebnispfades des Naturparks. Darüber hinaus sollen im Bereich Poggenhagens weitere siedlungsgeschichtlich relevante Bereiche aufgegriffen werden, wie u.a. das Gut Poggenhagen. Dieses wird heute nicht nur für Landwirtschaft und Pferdezucht, sondern auch als kultureller Veranstaltungsort mit inzwischen überregionalem Bekanntheitsgrad genutzt.



Abbildung 1: Am Wunstorfer Damm wurde das Moor wiedervernässt.



Abbildung 2: Historische Torfstiche



Abbildung 3: Die Veranstaltungen des KulturGuts Poggenhagen sind beliebt.

Am Nord-Rundweg soll die Leitthematik Lebensräume von Still- und Fließgewässern, Arten und Lebensgemeinschaften der Leineaue sowie kulturhistorische Besonderheiten im Waldbereich und der Feldmark sein. Bei letzteren besteht das Ziel, vor allem die kaum sichtbaren Besonderheiten hervorzuheben, wie z.B. die historisch interessante Lüningsburg oder die Huteeichen im Stadtforst. Der von der Bingo-Stiftung geförderte Schullehrgarten und eine vom NABU geschaffene Schmetterlingswiese sind ebenfalls an den Nord-Rundweg angebunden. Eine Übersicht über die geplanten Stationen und deren Inhalte liefert die Karte im Anhang I.



Abbildung 4: Blick von der Napoleonbrücke in die Leinemasch

Bezüglich der Wissensvermittlung baut der Lehrpfad auf folgende zwei Sinne auf: Sehen und Hören, die eng miteinander verknüpft werden sollen.

Sehen: An den zwei definierten Einstiegspunkten des *Moorhennies-Pfades* sollen klassische Informationstafeln aufgestellt werden, die insbesondere den Verlauf des Pfades samt Stationen darstellen. An zwei weiteren Punkten sind ebenfalls große Infotafeln geplant, da hier viel Foto- und Kartenmaterial vorliegt, welches anschaulich die Besonderheiten dieser Standorte darstellen kann. An allen anderen Infopunkten sollen Stelen in Höhe von rd. 80 cm errichtet werden, auf denen eine rd. 20 x 20 cm große Infoplatte die wesentlichsten Informationen zu dem jeweiligen Standort zusammenfasst. D.h., jeder Nutzer kann alle wesentlichen Informationen vollständig über diese Tafeln erhalten.



Abbildung 5: Vorhandene große Infotafeln in Poggenhagen

Hören: Smartphones bzw. iPhones erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und sind auch im Freizeitsektor heutzutage weit verbreitet. Radfahrer nutzen Smartphones u.a. als GPS-Lieferanten, Jugendliche als beliebtes Kontaktmedium, Bahnnutzer um Zugverbindungen zu prüfen. Dieses Medium will der Erlebnispfad aufgreifen, indem an allen Standorten, wo es etwas zu erzählen gibt, sog. QR-Codes auf den Infotafeln dargestellt werden. Anhand dieses QR-Codes soll der Nutzer für die jeweilige Station eine Audiodatei herunterladen können.



Abbildung 6: Kleine Infotafel auf Holzstelen (Beispiel)

Die Audiodateien sollen für die Nutzer des *Moorhennies-Pfades* einen Wiedererkennungswert haben (z.B. Jingle, Figur Moorhennies als Erzähler). Auf anschauliche Art und Weise soll erzählt werden, was an diesem Standort besonderes zu sehen bzw. begreifen ist. Dies kann als Bericht erfolgen („Wenn Sie jetzt nach links schauen, sehen Sie...“) oder aber auch als Kurzinterview von Zeitzeugen,

Nachkommen etc. Beispielsweise können Vertreter des Angelvereins anschaulich über die gesichteten Biber berichten, oder Nachkommen von Moorarbeitern, was ihre Großeltern aus der Zeit des Torfabbaus in Poggenhagen überliefert haben. Ziel ist es, Personen aus Poggenhagen einzubinden, die etwas zu erzählen haben, was für die Nachwelt interessant ist. Zudem soll durch Einbindung der Bevölkerung eine identifikationsfördernde Wirkung erreicht werden, so dass im Sinne der Nachhaltigkeit der *Moorhennies-Pfad* bei der Bevölkerung auch langfristig Unterstützung erhält.

Die Audiodateien werden auf einer noch einzurichtenden Internetseite (ebenfalls Bestandteil des Projekts) abgelegt. Potenzielle Nutzer, wie z.B. Klassenlehrer, können sich also im Vorfeld mit dem Erlebnispfad vertraut machen und somit ihre Klassenausflüge planen.

Noch gibt es aber auch viele Personen, die technisch nicht entsprechend ausgestattet sind. Um auch denen das „Hörerlebnis“ zu ermöglichen, sollen zusätzlich 10 Audiogeräte mit Kopfhörer angeschafft werden, die kostenfrei gegen Pfand ausgeliehen werden können.

Um dem Pfad in der Landschaft folgen zu können, ist eine durchgängige Ausschilderung in beide Richtungen geplant. Aufkleber sollen gedruckt und an vorhandene bzw. zum Teil noch zu errichtende Pfosten (v.a. in der Feldmark) geklebt werden. Dort, wo keine Aufkleber direkt aufgebracht werden können, wie z.B. im Waldbereich, werden die Aufkleber auf dünne Aluplättchen aufgeklebt, die wiederum mit Kleber an die Bäume geheftet werden. Die Plättchen sind so formbar, dass sie der Rundung des Baumes angepasst werden können. Für diese Form der Ausschilderung wurde sich deshalb entschieden, da sie zum einen kostengünstig ist und sie sich zum anderen in zahlreichen Wanderregionen (z.B. Sauerland, Weserbergland) bewährt hat.

Den *Moorhennies-Pfad* gilt es dauerhaft und überregional zu vermarkten. Neben der oben beschriebenen Internetseite sollen daher Flyer in DIN A 4-Format entwickelt und gedruckt werden, die als „Appetizer“ die Zielgruppen des Erlebnispfades anlocken sollen. Als Auslegestellen sind vor allem die Touristinfos und Naturpark-Infozentren in Steinhude und Mardorf geplant sowie das Moormuseum im Schloss Landestrost.

Die o.g. Bestandteile sind besonders dafür geeignet, dem Pfad seine Individualität und den besonderen Erlebnis-Charakter als „Hörerlebnispfad“ zu verleihen.

1.4 Die Notwendigkeit des Moorhennies-Pfades

Aufgrund der Ausführungen unter Kapitel 1.1 und 1.2 wird der geplante *Moorhennies-Pfad* für Touristen, Naherholungssuchende und Kinder und Jugendliche das Bewusstsein für den Umgang mit der Natur – insbesondere für die Nutzung des Moores - fördern sowie die Bedeutung der Leineaue als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten deutlich machen. Die Wertschätzung von Natur und Landschaft wird somit nachhaltig gefördert.

Für die Bewohner von Poggenhagen bzw. der Kernstadt der Stadt Neustadt a.Rbge. wird der Pfad vor allem eine identitätsstiftende Wirkung haben, was im Sinne der Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle spielt: Nur wer seine Heimat und ihre Geschichte kennt ist auch bereit, sie zu schützen.

Besonders auf Grund der bestehenden beschriebenen Frequentierung des Steinhuder Meers durch die jeweiligen Nutzergruppen, aber auch durch die direkte Anknüpfung an den Steinhuder Meer Rundweg über den Bahnhof Poggenhagen sowie die Nähe zum Moorerlebnispfad ist sichergestellt, dass die angestrebten Zielgruppen erreicht werden und der Lehrpfad gut und dauerhaft besucht ist.

Auch für die ortsansässigen Schulen kann der Lehrpfad ein attraktives Ausflugsziel darstellen, bei dem naturkundliche und kulturhistorische Inhalte vermittelt werden können.

Der geplante Moorbennies-Pfad soll die Attraktivität der Tourismusdestination Steinhuder Meer verstärken und den Nutzern des Steinhuder Meer Rundwegs und der Moor Route, den Besuchern des Moorerlebnisweges und den lokalen Naherholungssuchenden ein spannendes Naturerlebnis sowie eine lehrreiche Kulturgeschichte vermitteln. Insbesondere soll er aber auch für die Schutzwürdigkeit der Natur allgemein und speziell der hier vorkommenden Arten und Lebensgemeinschaften sensibilisieren.

2 Projektbeteiligte und Finanzierung

2.1 Projektträger, Unterstützung und Ausführung, fachliche Kompetenzen

Träger des Projektes sowie Antragsteller des Förderantrages ist federführend der Verschönerungsverein Poggenhagen e.V. Die Projektkoordination sowie die fachliche und didaktische Beratung bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Infotafeln und der Audiodateien aus Sicht der Naturkunde und Kulturhistorik soll einem Planungsbüro übertragen werden. Die Entwicklung und Erstellung der Audiodateien sollen durch Fachleute erfolgen, die bereits in mehreren Projekten solche Audiodateien erfolgreich umgesetzt haben.

Der Verschönerungsverein Poggenhagen e.V. erhält tatkräftige Unterstützung durch eine rd. 15-köpfige Projektgruppe, die sich zu Beginn der Projektentwicklung gegründet hat. In dieser Projektgruppe sind neben dem Verschönerungsverein Vertreter der NABU- Ortsgruppe Neustadt a.Rbge, des Angelsportvereins Neustadt a.Rbge., des Heimatbunds Niedersachsen, des KulturGuts Poggenhagen, des Realverbands Poggenhagen, der Stadt Neustadt a.Rbge. und der Ortsräte Poggenhagen und Neustadt a.Rbge.



Abbildung 7: Gemeinsame Begehung des Moorbennies-Pfads (Nord) durch die Projektgruppe im November 2013 (einige Teilnehmer fehlten)

2.2 Kosten und Finanzierung

Für das Projekt wurde ein detaillierter Kostenplan aufgestellt, der sämtliche Planungs-, Herstellungs- und Baukosten für alle Infotafeln, Audiodateien und Vermarktungselemente des Erlebnispfades beinhaltet und bereits auf Angebote bzw. konkreten Kalkulationen beruht. Sachkosten und Personalkosten werden hier separat dargestellt.

Die Finanzierung setzt sich aus mehreren Bausteinen zusammen. Es werden Fördergelder bei der Bingo-Umweltstiftung, und der Gartenregion Hannover beantragt. Die geringen Eigenmittel des Verschönerungsvereins Poggenhagen werden durch Spenden des Heimatbunds Niedersachsen e.V. (250,- €) und der Ortsräte Poggenhagen und Neustadt a.Rbge. (jeweils 500,- €) aufgestockt. Eine Übersicht über die geplante Finanzierung des Projektes findet sich zusammen mit dem detaillierten Kostenplan im Anhang.

Das geplante Projekt zeichnet sich durch einen hohen Anteil ehrenamtlichen Engagements aus, da zahlreiche Aufgaben in Eigenleistung erbracht werden. So erfolgen die Festlegung der Stationen, die Lieferung von Texten und Bildern, die Errichtung der Infotafeln und der Stelen durch die oben beschriebene Projektgruppe. Voraussichtlich werden über 950 Stunden im Rahmen der Projektumsetzung geleistet. Nicht einberechnet sind die ehrenamtlichen Stunden, die bei der späteren Unterhaltung und Pflege (z.B. Kontrolle der Ausschilderung) anfallen.

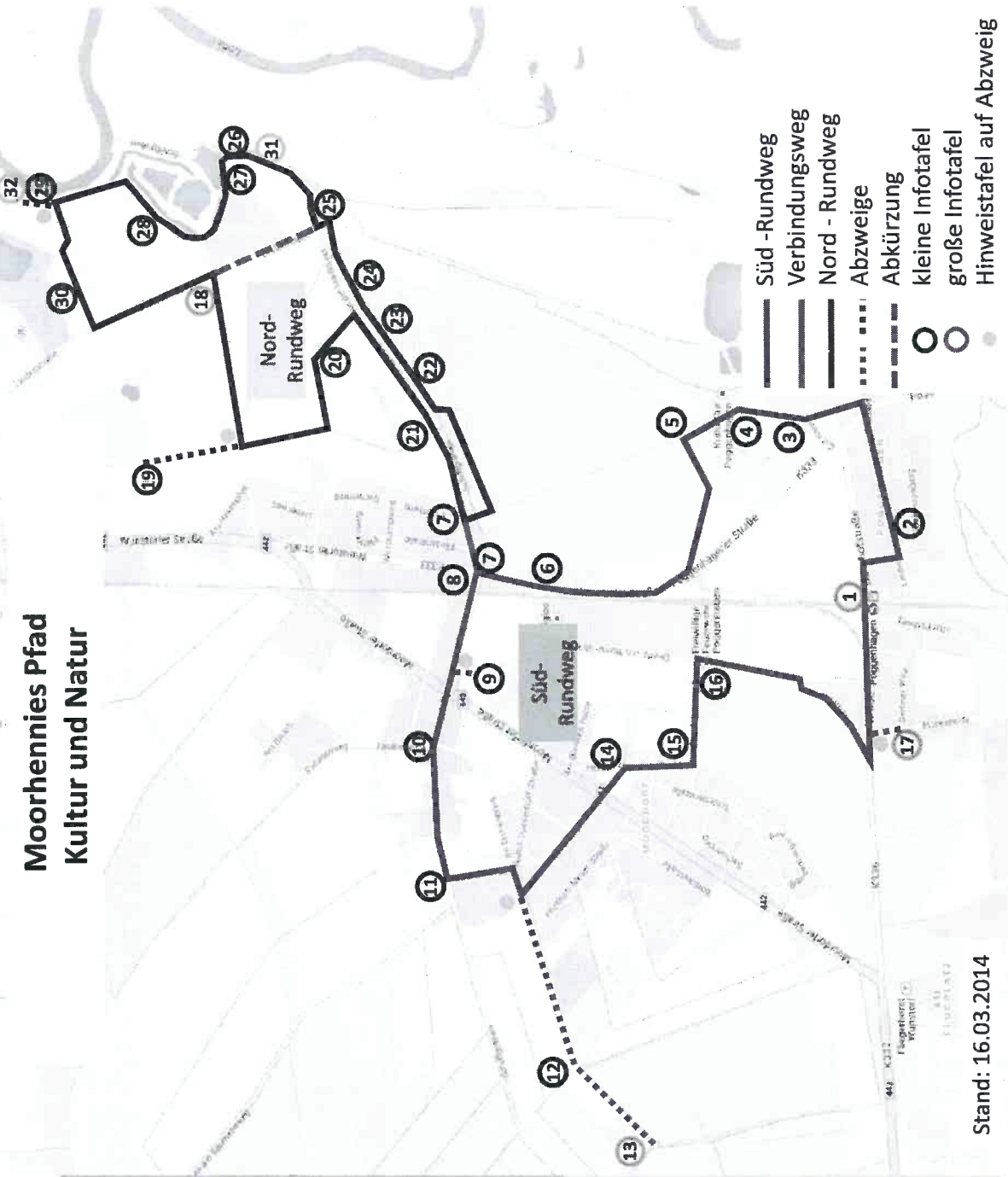
3 Projektbeginn und Zeitrahmen

Die Antragstellung auf Fördergelder erfolgt im März 2014. Unmittelbar nach den erhofften Förderzusagen soll möglichst im Mai 2014 mit dem Projekt begonnen werden mit dem Ziel, Mai 2015 die Fertigstellung und Eröffnung mit einem großen, öffentlichkeitswirksamen Auftakt zu feiern.

Anhang

I Lageplan mit Wegeverlauf und Stationspunkten

Moorhennies Pfad Kultur und Natur



Standorte für kleine
QR-Codes- oder große Infotafeln

QR-Code	Standort
1	Einstiegspunkt Süd / Bahnhof
2	Udenaallee
3	Harms-Hof
4	Harms-Park
5	Stadtforst / Eichenallee
6	Krebszucht
7	Verbindungsweg
8	Moorkrug
9	DGP + Torfplatz
10	Moordorf
11	Moorkultivierung
12	Torfabbau
13	Wild / Natur + Moor Wiedervernässung
14	Schule / Kiga (Siedl.Ent)
15	Kirche
16	Dünen / Urnenbestattung
17	GSO- / Jugendflüchtlingslager
18	Einstiegspunkt Nord / Friedhof Lüningsburg
19	Schulgarten
20	Verkopplung
21	Klimaschutzhonigbäume
22	Schiffgraben
23	Stadtforst / Huteeichen
24	Geestkante
25	Napoleon Brücke
26	Lebensraum Stillgewässer
27	Lüningsburg
28	Bieber
29	Lebensraum Fließgewässer
30	Schmetterlingswiese
31	Altarmprojekt (in Planung)
32	Aussichtsturm Leineau (in Planung)

Stand: 16.03.2014

II Kosten- und Finanzierungsplan

Kosten- und Finanzierungsplan Moorhennies-Pfad

Investitionskosten

	Preis inkl. Ust	Nord- und Süd-Rundweg		
		Anzahl	Summe	
Infotafeln	Infotafel groß einfach Eichenbalken	468,86 €	2	937,72 €
	Infotafel groß doppelt Eichenbalken	599,76 €	1	599,76 €
	Infotafel groß dreifach Eichenbalken	827,05 €	1	827,05 €
	Infoposten und Wegweiser Eichenbalken	94,97 €	41	3.893,77 €
	Infotafel groß inkl. Satz und Layout	452,20 €	7	3.165,40 €
	Infotafel klein inkl. Satz und Layout	77,35 €	41	3.171,35 €
	Aufschlag für Kleinmaterial (Schrauben, Kies, Beton usw.)	10%	1	1.176,80 €
			13.771,85 €	
Info Flyer	Satz & Layout inkl. aller Korrekturarbeiten bei gelieferten Texten und Bildern und Druck von 10.000 Flyern DIN A4	1.178,10 €	1	1.178,10 €
			1.178,10 €	
Markierung	150,00 €	1	150,00 €	
Internetseite	2.975,00 €	1	2.975,00 €	
Produktion Audiostream	4.500,00 €	1	4.500,00 €	
Audioguide	113,05 €	10	1.130,50 €	
Ladestation Audioguide	208,25 €	1	208,25 €	
Planungsbüro	6.997,20 €	1	6.997,20 €	
	Projektsumme		30.910,90 €	

Laufende- und Unterhaltungskosten (jährlich) + nicht förderfähige Maßnahmen

	Preis inkl. Ust	Nord- und Süd-Rundweg	
		Anzahl	Summe
Internetseite	120,00 €	1	120,00 €
Reparatur- und Instandhaltungskosten 1% der Projektsumme	303,23 €	1	303,23 €
Bänke am Weg	250,00 €	3	750,00 €
	Kosten		1.173,23 €

Gesamtkosten 32.084,13 €

Kosten- und Finanzierungsplan Moorhennies-Pfad

Finanzierung (Positionen)

Finanzierungskonzept Investitionskosten

Kalkulation

Bingostiftung (max. 20.000,-)	19.969,90 €
Gartenregion Hannover (40% von netto = 10.391,-€)	10.391,00 €
Mittel (aus Zuschüssen der Ortsräte)	550,00 €
Projektsumme	30.910,90 €

Mittel für Unterhaltungskosten und nicht förderfähige Maßnahmen

Ortsrat Poggenhagen	0,00 €
Ortsrat NRÜ	450,00 €
Heimatbund	250,00 €
Verschönerungsverein Poggenhagen	473,23 €
	1.173,23 €

Gesamtkosten 32.084.13 €

Kosten- und Finanzierungsplan Moorhennies-Pfad

Unbare Eigenleistung

Eigenleistung (Ehrenamtliche Leistungen) zur Projektumsetzung

Tätigkeit	Pers.anzahl gesamt	Pers.anzahl pro Stk.	Stück	Std. pro Pers.	Gesamt
Vorbereitung der Termine und Sitzungen	2	2	8	2	32
Arbeitskreissitzungen à 3 Std. (4xProjektentwicklung, 4x Umsetzung)	15	15	8	3	360
Interne Abstimmung von Aufgaben	2	2	20	1	40
Tafelstandorte festlegen (aufgeteilt auf insges. 8 Pers.)	8	2	30	1	60
Texte/Fotos für 30 Standorte recherchieren	8	1	30	3	90
Texte schreiben	1	1	17	2	34
Stelen und Tafeln errichten	8	3	41	2	246
Ausschilderung	4	2	100	0,5	100
				Gesamtstunden:	962

III Kurzportrait des Verschönerungsvereins Poggenhagen e.V.

Kurzporträt des Verschönerungsvereins Poggenhagen

Der 1964 gegründete Verschönerungsverein Poggenhagen verfolgte zunächst ausschließlich das Ziel, zusammen mit der damals noch selbständigen Gemeinde Poggenhagen in den neuen Baugebieten Spielplätze zu schaffen, Blumenbeete anzulegen und entlang der Straßen Bäume zu pflanzen. Unter Regie des Vereins nahm der Ort an den Wettbewerben „Unser Dorf soll schöner werden“ teil. 1981 wurde das Engagement mit dem Sieg auf Ebene der Stadt Neustadt belohnt.

1985 erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister, gleichzeitig erkannte das Finanzamt Nienburg die Gemeinnützigkeit an, denn der Verein mit seinen rund 20 Mitgliedern nahm sich nun auch kulturellen Aufgaben an.

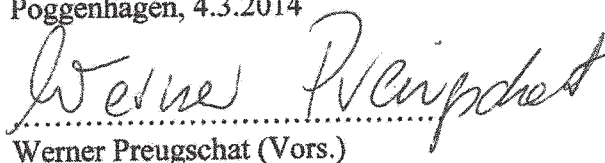
Als die Erbgemeinschaft Dyckerhoff 1992 der Dorfgemeinschaft Poggenhagen ein rund 21.000 m² großes Gelände schenkte, wurde unter der Regie des Verschönerungsvereins von den örtlichen Vereinen dort ein Dorfgemeinschaftsplatz geschaffen (Wegebau, Waldrodung, Ersatzflächen bepflanzen, Elt.- und Wasserleitungsverlegung, Anlage der Grünflächen und einer Streuobstwiese).

In dem bewaldeten Gelände hat sich die Feuerwehr eine Übungsbahn angelegt, die Jugendinitiative Poggenhagen ein Jugendhaus gebaut, und der Schützenverein richtet auf dem Platz seine jährlichen Schützenfeste aus. Darüber hinaus dient der Platz auch für andere private und öffentliche Veranstaltungen. Der Verschönerungsverein verwaltet im Auftrag der Stadtverwaltung Neustadt das Areal und pflegt es auch.

Vor einigen Jahren ist dem Verschönerungsverein der 2003 gegründete Poggenhagener Arbeitskreis Heimatpflege beigetreten, der in Poggenhagen nicht nur heimatkundliche Veranstaltungen durchführte, sondern auch die Geschichte des Ortes aufarbeitete. Dazu wurden an verschiedenen Stellen Infotafeln aufgestellt. Auf das Engagement der Heimatkundler ist auch der Kulturerlebnispfad „Moorhenniespfad“ zurückzuführen.

Im Jubiläumsjahr wird der Verein seinen Namen ändern. Zum einen soll damit dem Kulturpart größeres Gewicht verliehen werden, andererseits erhofft sich der Vorstand eine Öffnung für neue Mitglieder. Auch den örtlichen Vereinen soll als juristische Person eine Mitgliedschaft ermöglicht werden.

Poggenhagen, 4.3.2014



Werner Preugschat (Vors.)